



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

152 (1.4.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397504)

Neue Mannheimer Zeitung

133
Anzeigenpreis 10 P.

Verlagsadresse: 2. u. 3. Stock, außer Sonntag, Montag- und Feiertag monatlich 2,50 RM., und 2. u. 3. Stock, außer Sonntag, Montag- und Feiertag monatlich 2,50 RM., durch die Post 2,70 RM., ein- und zweimonatlich 5,00 RM., dreimonatlich 12,00 RM., halbjährlich 24,00 RM., jährlich 48,00 RM., bei Vorbestellung 10% Rabatt. Abbestellung bis zum 1. d. Monats. Sonstige Abbestellungen bis zum 1. d. Monats. Sonstige Abbestellungen bis zum 1. d. Monats.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach-Nummer: 17590 - Trahanndruckt: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreis: 10 mm breite Zeilenmeterpreis 9 Pfennig, 10 mm breite Textzeilenmeterpreis 10 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein nützlich ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 9. Bei Zwangsvergleichen oder Realofferten wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsamt Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 1. April 1938

149. Jahrgang - Nr. 152

Die ersten 100% „Ja“

Führerbesuch in Frankfurt und Heidelberg - Sabotage im Reichseinmischungsausschuß

Abstimmung auf der „Emden“

Queipo de Llano ehrt Vaterlandsverteidiger

Die Spaniendeutschen haben als erste ihr Bekenntnis abgelegt

Inh. Bilbao, 31. März.

Die erste Wahlabstimmung für das wieder-erweinte Reich fand am Donnerstag an Bord des Schulkreuzers „Emden“ im Hafen von Bilbao statt. An der Abstimmung nahmen die in Bilbao und der näheren und weiteren Umgebung wohnenden Deutschen und Deutschstammigen sowie die Besatzungen der zur Zeit in Bilbao liegenden deutschen Handelschiffe teil. Es wurden weit über 100 Stimmen abgegeben, die zu 100 v. H. auf „Ja“ lauteten.

Die Wahlbeteiligung betrug auf Grund der Abstimmungsgesetze ebenfalls 100 v. H. Auch die Frauen, darunter eine Minderjährige Greisin aus Ostpreußen, waren erschienen. Mehrere Volksgenossen hatten den 20 km. weiten Weg von Burgos nach Bilbao zurückgelegt. Andere kamen aus Victoria und noch entfernteren Orten.

Der Abstimmungserfolg ist um so bemerkenswerter, als der Abstimmungstermin erst am Mittwoch angekündigt worden war. Die Tatsache, daß alle Stimmberechtigten zur rechten Zeit verständigt werden konnten, stellt einen beachtlichen organisatorischen Erfolg der Ortsgruppe der NSDAP in Bilbao und ihres Organisationsleiters dar.

Der Schulkreuzer „Emden“ lief um 17 Uhr unter den Klängen der Nationalhymnen und unter den

bräusenden Sieg-Geläuten von mehreren hundert Deutschen wieder aus.

Roosevelt wehrt sich

Er dachte nicht daran, Diktator zu werden - Warnsprüche (Georgia), 1. April. (N. P.) Präsident Roosevelt ist überraschend einen Schritt, um das loeben vom Senat angenommene Verwaltungsreorganisationsgesetz zu revidieren und rechtliche Anfeindungen wegen seiner angeblichen Diktaturbestrebungen zurückzuweisen.

Er ließ Abschriften eines Briefes veröffentlichen, in dem er einem nichtgenannten Kritiker des erwähnten Gesetzes vor Augen stellt, daß dies Gesetz den Wünschen mehr als vierzigjähriger Bemühungen vorstehe, die bereits von acht seiner Vorgänger unternommen worden seien.

Am Hofverhörendlich wies der Präsident sodann die Behauptungen über seine angeblichen Diktaturbestrebungen zurück, indem er erklärte, es fehlten ihm aber auch alle Voraussetzungen eines erfolgreichen Diktators, außerdem könne er die Geschichte zu genau, um überhaupt die Absicht zu haben, nach der Diktatur zu streben, die besonders für eine Demokratie wie die Vereinigten Staaten ungeeignet sei.



Im Rahmen einer Feierlichkeit überreichte General Queipo de Llano spanischen Journalisten die Schlüssel zu Stützpunktschlüsseln, die eigens für sie erstellt wurden.

Jubelstürme um den Führer in Frankfurt

Die große Kundgebung in der Festhalle: „Ich habe Seite um Seite des Versailler Vertrages zerrissen“

Inh. Frankfurt a. M., 31. März.

Das Rheinland hat am Donnerstag einen der größten Tage seiner zweitausendjährigen deutschen Geschichte erlebt. Von Koblenz bis Mainz war die Fahrt des Führers den Rhein entlang ein einseitiger Begeisterungssturm. Er begann in dem Augenblick, als der Führer wenige Minuten vor 14 Uhr das Rheinhofhotel Dreien in Koblenz verließ, um dann nicht mehr aufzuhalten, bis nach einer triumphalen Fahrt auf der alten germanischen Kaiserstraße die große deutsche Stadt Frankfurt am Main erreicht war.

Vor den Betrieben und großen Werken sind auf

Heidelberg umjubelt den Führer



Regenreiche Heidelberg in Erwartung des Führers. Schnappschuß am Blumensplatz. (Foto: Rupp.)

der ganzen Fahrt die Gefolgshaften in ihrer Bienen- oder weissen Berufsleidung angetreten und jubeln Adolf Hitler an. Auch in dem kleinsten Ort ist die Bevölkerung auf die Bahnsteige geeilt, um mit laudenden Gesängen und Freudensdrängen den Führer zu grüßen. In den größeren Orten empfangen Aufzüge mit klingendem Spiel den Führer und hinter ihnen drängen sich auf den Bahnsteigen dicht zusammengedrängte Männer und Frauen, Jungen und Mädchen vom Rhein.

Größer Jubel empfängt den Führer in Koblenz, als der Sonderzug durch die Halle fährt. Wir fahren vorbei am Ehrenbreitstein, von wo vor vier Jahren der Führer zu den Volksgenossen von der Saar sprach, als es darum ging, das Saargebiet zu befreien.

Koblenz und Rheinhafen, Koblenz, St. Goar und Singen - überall dieselbe Freude um den Führer, überall laubende und frohe, stürmische deutsche Menschen am betrieblichen deutschen Rhein. In Mainz, wo der Sonderzug des Führers kurzen Aufenthalt hat, sind alle Bahnsteige dicht besetzt. Ein einziges Tönen der Besetzung und des Jubels erfüllt die Bahnhofsgebäude und immer wieder grüßt der Führer vom Fenster seines Wagens aus die Massen. In Muffelsheim wieder ein anderes Bild. Die nach Tausenden lächelnde Bevölkerung der Opel-Werke steht vor ihren Fabriken und Werkstätten gekleidet im blauen Werkkleid an der Bahnsteige und grüßt den Führer.

Um 16.30 Uhr trat der Führer auf dem Frankfurter Hauptbahnhof ein. Unendlicher Jubel umbrödelte an allen Zwischenstationen vor Frankfurt, die der Zug in launischer Fahrt passierte, den Schöpfer des Germanischen Reiches. Auf den Vorortbahnsteigen drängten sich die Massen begeisteter Menschen.

Während der Führer den Zug verlassen hatte, begrüßte er den auf dem Bahnsteig wartenden Kommandanten Sprenger, die Kommandierenden Generale Dollmann und Schatz, den Oberpräsidenten Prinz Philipp von Hessen und die Offiziere zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten. Dann richtete General Sprenger kurze Worte der Begrüßung an den Führer.

Dann schritt der Führer, in dessen Begleitung sich Reichsführer SS Himmler, Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich, SS-Obstgruppenführer Sepp Dietrich und Staatssekretär Bode befanden, durch die Vorhalle zum Bahnhofplatz, dem Hindenburg-Platz. Raum

war der Führer unter dem Portal sichtbar, als die unübersehbar Menschenmenge in einen unbeschreiblichen Jubelsturm ausbrach, der sich immer und immer wiederholte, besonders als die Tochter des Gauleiters dem Führer einen prächtigen Blumenstrauß überreichte. Nachdem der Führer die Fremden der Ehrenformationen der Wehrmacht, der SS, der Schutzpolizei in Begleitung des Gauleiters und des Kommandanten Dollmann abgegrüßt hatte, be-

Halifax über Grundsätze englischer Politik

„Isolierung von den europäischen Dingen ist England unmöglich“

Drahtbericht aus Londoner Vertreters - London, 1. April.

Auf einem Frühstück des Verbandes der Auslandspreche sprach gestern mittag Außenminister Lord Halifax über einige grundsätzliche Fragen der englischen Außenpolitik. Der deutsche Geschäftsträger, sowie der italienische, der französische, der amerikanische und der polnische Botschafter und eine Reihe anderer Vertreter des diplomatischen Korps sowie Journalisten aus allen Ländern nahmen an dem Frühstück teil.

Lord Halifax führte aus, England führe keine Außenpolitik weniger im Hinblick auf morgen als auf eine weitere Zukunft, deren Umrisse noch unklar seien. Deshalb komme eine englische Regierung nicht leicht zu schnellen Entschlüssen.

Sie liebe es vor, die Dinge sich natürlich entwickeln zu lassen, aber England könne bei Ereignissen in Europa niemals abseits stehen.

Es gebe Augenblicke, in denen die Engländer sich leicht zu übereilen verhielten, eine Isolierung von Europa sei möglich, aber sobald es sich um harte Tatsachen handelte, hätten solche Verläufe keinen Einfluß auf die englische Einstellung. England sei an keiner Lösung des Friedens in irgendeinem Teil der Welt uninteressiert. Der Engländer habe eine instinktive Abneigung gegen Leute, die zu hart und überehend vorzugehen pflegten, was in der Zukunft geschehen werde und was England tun müsse, um seine Unabhängigkeit als Mittel in einem Krieg zu vermeiden. Das dürfe je-

stige er seinen Wagen und hielt nun seinen triumphalen Einzug in die alte Reichsstadt.

Der Einzug in Frankfurt:

Hunderttausende, fast alle mit kleinen Fähnchen in den Händen, umhüllten den Weg des Führers und schallten ihm zu einem unvergleichlichen Bekenntnis eines Volkes zu seinem Führer. Nur ganz langsam kann sich der Wagen durch die freigebliebenen Fahrbahnen seinen Weg bahnen, und die Abfertigungsmannschaften haben alle Mühe, um ein Durchbrechen der Masse durch die begeisterte Menge zu verhindern. Als der Wagen des Führers am Schillerplatz eintraf, ließ das Geländ der Gloden, das ihn bis zum Römerberg begleitete, ein und gibt der demütigen Stunde die richtige Weide.

Der Römerberg bietet ein phantastisch schönes

Halifax über Grundsätze englischer Politik

„Isolierung von den europäischen Dingen ist England unmöglich“

Drahtbericht aus Londoner Vertreters - London, 1. April.

Auf einem Frühstück des Verbandes der Auslandspreche sprach gestern mittag Außenminister Lord Halifax über einige grundsätzliche Fragen der englischen Außenpolitik. Der deutsche Geschäftsträger, sowie der italienische, der französische, der amerikanische und der polnische Botschafter und eine Reihe anderer Vertreter des diplomatischen Korps sowie Journalisten aus allen Ländern nahmen an dem Frühstück teil.

Lord Halifax führte aus, England führe keine Außenpolitik weniger im Hinblick auf morgen als auf eine weitere Zukunft, deren Umrisse noch unklar seien. Deshalb komme eine englische Regierung nicht leicht zu schnellen Entschlüssen.

Sie liebe es vor, die Dinge sich natürlich entwickeln zu lassen, aber England könne bei Ereignissen in Europa niemals abseits stehen.

Es gebe Augenblicke, in denen die Engländer sich leicht zu übereilen verhielten, eine Isolierung von Europa sei möglich, aber sobald es sich um harte Tatsachen handelte, hätten solche Verläufe keinen Einfluß auf die englische Einstellung. England sei an keiner Lösung des Friedens in irgendeinem Teil der Welt uninteressiert. Der Engländer habe eine instinktive Abneigung gegen Leute, die zu hart und überehend vorzugehen pflegten, was in der Zukunft geschehen werde und was England tun müsse, um seine Unabhängigkeit als Mittel in einem Krieg zu vermeiden. Das dürfe je-

stige er seinen Wagen und hielt nun seinen triumphalen Einzug in die alte Reichsstadt.

Der Römerberg bietet ein phantastisch schönes

Das Treuebekenntnis der Südwestmark: Heidelberg umjubelt den Führer

Schntausende umsäumen um Mitternacht die Straßen - Begeisterung ohne Grenzen

(Von unserem nach Heidelberg entsandten Schrift-
leitungsmitglied)

Seit zwei Tagen schon lief das Gerücht um, daß der Führer nach seiner Frankfurter Rede noch in der Nacht nach Heidelberg kommen würde. Und lange ehe der Lautsprecherwagen der Kreisleitung in den Straßen Heidelbergs die genaue Ankunftszeit bekanntgab, wachte jedes Kind in Heidelberg: heute abend kommt Adolf Hitler auf seinem Triumphzug durch sein Deutschland nach Baden, zu uns nach Heidelberg.

Mit einer Hingabe sondergleichen machten sich Hunderte von Hauswerkern und Arbeitelenten daran, den Straßen, die der Führer vom Bahnhof zum „Europäischen Hof“ durchfahren sollte, ein festliches Aussehen zu geben. Im Scheine der großen Hogenlampen und Scheinwerfer wurden am Bahnhof um die elfte Abendstunde das letzte Hohenzeichen auf den hochgehobenen Obelisken angebracht, die neben den Flaggentürmen mit den wehenden Fahnen die Straßen säumten. Alle Häuser trugen die Farben des Reiches und schon lange vor Anfuhr des Führers strömten von den Dächern die roten Lämpchen. Am Eingang in die Hauptstraße und beim Hotel Europa waren mächtige Ehrenportale, mit Lannengrün verkleidet, errichtet, Spruchbänder wiesen auf den Anstich Deisterreichs und die Abstimmung am 10. April hin.

Als wir um die achte Abendstunde nach Heidelberg kamen, gleich die Stadt einem aufgescheuchten Ameisenhaufen. In allen Straßen wimmelte es von Menschen, Kraftwagen rollten zu den Parkplätzen, Kraftfahrer, Radfahrer, Fußgänger, alle hier, alle Schichten der Bevölkerung strömten dem Bahnhofsviertel zu, wo lange Reihen bereits die Straßen säumten.

Um 9 Uhr rückten die Abfertigungskolonnen der SS an, die SS marschierte am Bismarckplatz auf, die Polizeiwagen saukten über den Asphalt... und immer höher wurden die Reihen der Menschen, die ihren Führer sehen wollten. Auf Dächern sahen sie, an Mauerbrüstungen, ein Pimpf sah stundenlang auf dem gusseisernen Brunnens gegenüber der Reichspost. Immer neue Scharen drängten sich zusammen und fanden in musterhafter Disziplin hinter den Abfertigungskommandos, von stierhafter Spannung erfüllt. Die freudige Erregung war so stark, daß die ungeheure Menge beinahe leise wurde. Vom Bismarckplatz her rief der Lautsprecher den Jubel des Frankfurter Empfangs und später die Worte des Führers.

Die Zeit hinan sich die Sekunden an die Uhrzeiger: endlich 23.40 — da schallt eine Stimme von einem Dach: eben rollt der Zug ein. Bewegung geht durch die Massen. Man rückt enger zusammen, aus den Wartstätten eilen Menschen mit Stühlen, der Preisverkäufer klettert auf einen Korb; ein Fah wird herbeigerufen... da brandet auch schon der Jubel vom Bahnhofseingang her: Der Führer ist da. Aus dem mit Vorbeer, Lannnen, Fahnen und roten Germanen ver schmückten Bahnsteig hatten Kreisleiter Seiler und Oberbürgermeister Reinhard den Führer im Namen der Bevölkerung begrüßt. Zur Begrüßung waren

ferner auf dem Bahnsteig noch erschienen SS-Gruppenführer Hildebrandt, SA-Gruppenführer Kunt, Brigadeführer von Baldenmann, SA-Gruppenführer Nees, Standortleiter Dverh Engelbrecht sowie Gaupropagandaleiter Schmidt.

Dann trat der Führer auf den Bahnhofspiaz, der wie eine riesige Ehrenhalle ausgestaltet war. Alle Hände waren rot verkleidet und trugen das Hakenkreuz, die Konstanten waren mit hunderten von Lämpchen beleuchtet, Scheinwerferlicht strahlte über den Platz. Und langsam rollte das Auto, in dem der Führer sitzend für den unermesslichen Jubel dankte, der ihn umring, über den Bismarckplatz zum Europäischen Hof. Dort hielt er die Ehrenformationen ab, eine Jungmädchelerführerin überreichte ihm einen Strauß... dann schloß sich das Tor und langsam aber energisch räumte die SS die Straßen um das Hotel, vor dem ein Doppelposten der Wehrmacht aufmarschiert war.

Lange noch wogten freudig erregte Menschenmassen durch die Straßen und als um der Zug wieder nach Mannheim trug, begegnete uns allenthalben Mannheimer Gesichter. Und das Gespräch aller hatte nur einen Inhalt: Wir haben den Führer gesehen und darin lag alles: die Begeisterung, der Dank und die Liebe...

Heidelberg am heutigen Tag

(Von unserem nach Heidelberg entsandten Redaktionsmitglied)

Heidelberg, 1. April.

In dieser Nacht haben die Heidelberger, überwältigt von der Ankunft des Führers in ihrer Stadt, weniger als sonst geschlafen. Schon in aller Frühe waren sie wieder auf den Beinen. Das Geschäftleben geht zwar seinen normalen Gang, aber man fühlt allenthalben, wie über der Stadt ein Schleier der Erregung liegt.

Jedermann hier weiß, daß der Führer im „Europäischen Hof“ Wohnung genommen hat und alle fragen sich, ob Adolf Hitler wohl im Laufe des Vormittags Zeit finden würde, sich den Heidelberger nochmals zu zeigen. So ist der „Europäische Hof“ das Ziel vieler begeisterter Menschen, jedoch die SS und die Polizei sorgen dafür, daß es in der Nähe des „Europäischen Hofes“ nicht zu Ansammlungen kommt. Man weiß, wie spontan sich sonst die Sprechchöre bilden und den Führer bei der Erledigung dringender Staatsgeschäfte hören würden, denn auch auf seiner großen Fahrt durch Deutschland, auf der der Führer sichtbar in sein Volk zurückkehrt, rührt ja die Politik nicht.

Der Abfertigungsdienst der SS und Polizei umfaßt die Anlagen zwischen Rogrbader Straße und Bredelplatz, die Blöcke zwischen Sophienstraße und Kungasse und schließlich die beiden letztgenannten Straßenzüge selbst. Nur wer in einem Haus der abgesperrten Straßen wohnt, darf die Posten passieren. Der Führer wird am frühen Nachmittag Heidelberg wieder verlassen. Seine Fahrt zum Bahnhof wird wieder ein Triumphzug durch von tiefer Gläubigkeit erfüllte Menschenmassen werden.

„Es war eine Warnung...“

Italien und die Duce-Rede

Begeisterte Zustimmung zum Rüstungsprogramm des Duce

dnb. Rom, 1. April.

Riesige Heberschriften und Bilder des Herrschers und des Duce, der beiden ersten Marschälle des Imperiums, beherrschen völlig das Bild der römischen Straße.

Aus der im Wortlaut wiedergegebenen Senatsrede Mussolinis greifen die Blätter als Schlagzeilen zahlreiche markante Stellen heraus und betonen, daß der Schöpfer der neuen Wehrmacht des faschistischen Italiens dem Volk das Bewußtsein einer Nacht und den unerschütterlichen Glauben an seine strahlende Zukunft gegeben habe. Aber auch das Ausland sei entschieden gewarnt worden.

Der offizielle „Popolo d'Italia“ weist besonders auf die Bedeutung des einseitigen Kommandos und der modernen Ausrüstung von Heer, Flotte und Luftwaffe in Italien hin und sagt, damit müsse den Feinden Italiens Abnung geboten und der Friede bewahrt werden. Andernfalls werde damit der Sieg gesichert. In der neuen Würde des Duce nehme das Faschistenkommando eine endgültige Form an.

Die „Stampa“ schreibt, nichts werde dem Zufall überlassen. Die Erklärungen Mussolinis gaben dem Volk die unbedingte Sicherheit einer gründlichen und umfassenden Rüstung. Die Zeiten seien endgültig vorbei, in denen italienische Regierungen nur eine kluge und häufiger zerstückte Politik im Schlepptau dieser oder jener Großmacht verfolgten. Inzwischen dürfe der Italiener nicht vergessen, daß die volle Volksherrschaft der Faschisten die Gewähr für diese Unabhängigkeit und wahre Freiheit bilde.

Die „Gazzetta del Popolo“ bemerkt, die in den letzten Tagen von Frankreich und England geführten Polemiken hätten gezeigt, daß es nicht an Dingen fehle, die zum Krieg gegen den Faschismus drängen. Jetzt habe der Faschismus durch den Mund Mussolinis gewarnt und betont, daß er gerüstet und auch bereit sei, sich zu verteidigen.

Der Direktor des „Giornale d'Italia“ erklärt in diesem Zusammenhang, jenseits der Alpen sprangen bereits einige Stimmen,

gegen wen eigentlich diese ungeheuren, schlagerfertige italienische Wehrmacht gerichtet sei.

Man müsse, so betont das halbamtliche Blatt, hier sofort mit aller Deutlichkeit antworten, daß die demagogische Rede des faschistischen Italien nicht zur Verwirklichung von Hegemonie-Träumen diene oder eine Bedrohung legitimer Interessen anderer Nationen darstelle.

Die Rede, so schreibt das Blatt weiter, war notwendig für alle, die in Europa glauben, in Volkerverbündnissen und in den Bandenlägen der Mi-

nisterien über den Faschismus, d. h. über Italien, richten zu können und die verurlichen, Volksmengen, Parteien und Regierungen aufzuwecken, sowie für jene letzten Ueberlebenden einer längst verendeten Politik, die Italien in die zweite Reihe unter den Großmächten einreihen wollten. Ganz gleich, ob es ihnen post oder nicht, Italien beansprucht und verteidigt mit Waffen sein Recht, bei Entscheidungen von internationaler Tragweite und bei der Ordnung der Interessen Seite an Seite mit jeder anderen Großmacht zu stehen.

Telegramm des Führers an Mussolini

dnb. Berlin, 31. März.

Der Führer und Reichskanzler hat an den italienischen Regierungschef Benito Mussolini nachfolgendes Telegramm gerichtet:

„Ich sende Ihnen, Benito Mussolini, als dem Marschall des Imperiums meine herzlichsten Grüße. Ich verbinde sie mit meinen Wünschen für die Größe Ihres faschistischen Italiens.“

(Ines.) Adolf Hitler.“

Noch einmal vertagt

Entscheidung über das Kabinett Blum bis Montag hinausgeschoben

Drahtbericht aus Paris, 1. April.

— Paris, 1. April.

In den letzten Abendstunden mußte der Ministerpräsident Blum sich entscheiden, den entscheidenden Ministerrat, der schon mehrmals vertagt worden ist, noch einmal hinauszuschieben, und zwar diesmal auf den kommenden Montag. Trotz aller offiziellen Dementis bleibt man in parlamentarischen Kreisen der Ansicht, daß unter den Ministern selbst die größte Uneinigkeit herrsche. Selbst der „Veil Parisien“ gibt heute dieser Meinung Ausdruck. Blum sei entschlossen, unter allen Umständen irgendeinen Finanzplan fertigzustellen, um wenigstens einen Abgang zu finden, der sich propagandistisch für seine Partei auswirken lasse.

Der Reichserziehungsminister kündigt in einem Erlaß Bestimmungen über die Ausbildung von Hausfrauen zu Lehrerdaustrainer an. Es sei eine Prüfungsordnung für solche Daustrainer zu erwarren; die Ausbildungprüfung werde von einer staatlichen Kommission abgenommen werden. Noch schwebender Prüfung erhielten die Lehrgangsteilnehmerinnen den Titel „Reicherhausfrau“, eine Bezeichnung, der auch der Reichswirtschaftsminister schon zugestimmt habe.

Die „neue Rauch-Epoche“ — die Zeit vernünftigeren, besseren Rauchens — hat überall begeisterte Zustimmung gefunden. Auch eine Reihe unserer volkstümlichsten Poeten ist hierdurch zu launiger Stellungnahme angeregt worden. Wir erteilen heute das Wort:



**Joachim
H. Wohl**

„Rauch-Epoche — ganz groß!“

Da rief mich doch vergangne Woche
Noch abends ein Bekannter an:
„Du, sag mal — ‚neue Rauch-Epoche‘,
Was meinst du dazu, lieber Mann?“ —
„Ganz groß!“ erwiderte ich zünftig.
„Das hat mir wirklich imponiert —
Da wird doch endlich mal vernünftig
Was Gutes, Wahres propagiert!“

Das hastige, nervöse Paffen —
Du weißt — das lag mir immer fern;
Nen Rauchkatarrh mir anzuschaffen,
Hab' ich doch meinen Hals zu gern!
Mich braucht man nicht zurechtzustachen —
Längst kannte ich der Weisheit Schluß:
Verständig etwas Gutes rauchen,
Bringt erst den vollen Rauchgenuß!

Ich kann Dir nur das eine sagen:
Zeig' Dich nicht länger da immun,
Laß Dich — wie es in diesen Tagen
Schon alle meine Freunde tun —
Zum ‚Rauchen mit Verstand‘ bekehren,
Rauch' besser! — So, und nun sei still!
Ich laß mich jetzt nicht länger stören,
Weil ich in Ruhe — rauchen will!“

ATIKAH
SELBSTVERSTÄNDLICH führt OHNE MUNDSTÜCK
in der neuen Rauch-Epoche

5 Pf



SPORT DER NMZ

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft Durchweg bekannte Mannschaften oder frühere Gaumeister — Der Badenmeister wiederver im Bannkreis des Deutschen Meisters

Die Spiele der Bezirksklasse

Meisterschaftsanwärter gegen Abstiegbedrohte

Die Abteilungsleiter für Sonntag folgende Spiele auf der Tagesordnung:

- St. Pauli — Borussia Dortmund (14)
- Eintracht Frankfurt — VfL Bochum (14)
- Eintracht Braunschweig — VfL Osnabrück (14)
- Eintracht Lüneburg — VfL Wolfsburg (14)
- Eintracht Hannover — VfL Eintracht Lüneburg (14)
- Eintracht Braunschweig — VfL Osnabrück (14)
- Eintracht Lüneburg — VfL Wolfsburg (14)
- Eintracht Hannover — VfL Eintracht Lüneburg (14)

- Eintracht Braunschweig — VfL Osnabrück (14)
- Eintracht Lüneburg — VfL Wolfsburg (14)
- Eintracht Hannover — VfL Eintracht Lüneburg (14)
- Eintracht Braunschweig — VfL Osnabrück (14)
- Eintracht Lüneburg — VfL Wolfsburg (14)
- Eintracht Hannover — VfL Eintracht Lüneburg (14)

Die Abteilungsleiter für Sonntag folgende Spiele auf der Tagesordnung:

Kurkisten siegten 3:0

Im Kombi- und im Einzelkampf...

Streiflichter

N. D. Herwig 40 Jahre Schwimmer... Der Mann, der sich als Schwimmer...

Der Mann, der sich als Schwimmer... Die Abteilungsleiter für Sonntag...

Das nächste Mal der Wettbewerb... Die Abteilungsleiter für Sonntag...

den nächsten Ablauf der Kämpfe... Die Abteilungsleiter für Sonntag...

Rundenkämpfe der Fechter

In Wiesbaden trafen am Dienstagabend die beiden Mannschaften... Die Abteilungsleiter für Sonntag...

Kleine Sport-Nachrichten

aus Hamburgs Trainingslagern... Die Abteilungsleiter für Sonntag...

Die Universitäts-Konkurrenz

Die Universitäts-Konkurrenz... Die Abteilungsleiter für Sonntag...

Preiswerte Oster-Angebote!

Frauenkleid Flanell, leuchtende Form, bis Größe 32	17.50	Damen-Blusen Spitzenimitation, moderne Farben	3.95	Damen-Handschuhe Kunstseide, Schlingelarm, in allen modernen Farben	-.75
Damen-Mantel leichte Form, aus modischen Stoffen	23.50	Damen-Pullover leichte Form, in hellen Farben	4.50	Damen-Schlüpfert Glasleder, sportliche Form, best. Stoff	4.75
Damen-Bluse leuchtende Form, Matkropt m. Spitzen garniert	5.75	Trachten-Säckchen für Mädchen, bunt, rot und blau, Größe 96	5.50	Chiffon-Schal in allen neuen Frühlingsfarben	1.25
Sportjacke moderne Karomuster, in allen Größen	9.75	D.-Charmouse-Röcke mit Träger und Motiv, Größe 42-48	1.35	Spachtelkragen hochgeschlossene Form	-.95
Mädchenkleid Wollstoff, mit bunter Stick, Gr. 7-8 (Steigerung 1-)	11.75	Damen-Garnitur Kunstseide, Rendich u. Schleiher, Gr. 42-46, Garnitur	1.56		
Kinder-Hänger Wollstoff, mit Buhkrage, beide Stück, Gr. 45 (Steigerung +.45)	4.50	Jamen-Schlüpfert Charmouse mit Gummizug, Größe 42-46	-.65		

Mannheimer TEXTILHAUS
Mannheimer Str. 11, 6800 Mannheim



„Kraft durch Freude“ zum Urlaub in den Bayerischen Bergen... Die Abteilungsleiter für Sonntag...

Knoblauch-Beeren „Immer Jünger“

machen froh und frisch... Die Abteilungsleiter für Sonntag...

Arterienverkalkung

hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserkrankungen... Die Abteilungsleiter für Sonntag...

Storchen-Drogerie, Narklinik, 8 1, 18
Drogerie Ludwig & Schützheim, 8 4, 3
Hirsch-Drogerie H. Schmidt, 8 1, 17
Drogerie Langenlocher, Langenlocher, 11
Drogerie Merkle, Dietrichstr. 11
Drogerie A. Sperber, Langenlocher, 11
Drogerie Th. Körner, Wittelsstr. 11
Drogerie W. Paul, Zöllnerstr. 4

Luftscherke

u. Fettschneidwerk
Verdauungsstörungen
Saug-/Nahrungsaufnahme

W. Sierig Mannheim 18
Fornberg 351 47

Wahr getan als versprochen!

Interessante Zahlen aus der NSB-Arbeit im Gau Baden

NSG, Karlsruhe, 30. März.

Vor wenigen Tagen sprachen wir mit einer NS-Schwester draußen, im Lande, die uns von ihren Sorgen und Nöten, aber auch von den schönen und glücklichen Seiten ihrer so überaus wichtigen Tätigkeit erzählte. Dabei meinte sie, daß ihr zwei frohlächelnde Kinderchen oder der dankbare Händedruck eines alten Mütterchens mehr bedeuten würden als alle Güter dieser Welt.

Und damit hat unsere NS-Schwester, die Tag für Tag ihre oft schwere und harte Pflicht erfüllt, das andersgesprochen, was im Deutschland Adolf Hitler's glückliche Wirklichkeit geworden ist: Aus einem armen und verarmten Volk ist ein glückliches und anlächelndes geworden! Nirgends kann diese Tatsache wohl besser unter Beweis gestellt werden, als in den Grenzgebieten des Reiches, die unter den Auswirkungen des Berliner Diktates und den

Fehlern des Systems besonders zu leiden hatten. Der Gau Baden gibt dafür Beispiele genug. Nur einige wenige Zahlen aus der Arbeit der NS-Volkswohlfahrt in unserem Gau lassen hier für ungeübte andere sprechen. In den wenigen Jahren ihres Bestehens hat die NS-Volkswohlfahrt, Gau Baden, aus eigener Kraft allein 1900 eigene Einrichtungen (Erholungsheime, Kinderheime u. a. mehr), die alle reinlich den von ihr betreuten Volksgenossen zugute kommen.

In dieser Zeit wurden im Gau Baden allein 3200 Güter-Urlauber untergebracht und mehrere Wochen lang verpflegt, 7500 erholungsbedürftige Mütter konnten in Erholungsheimen Entspannung und Ruhe finden, 60000 Kinder wurden in geeigneten Kindererholungsheimen aufgenommen oder in andere Weise versorgt.

Die Ordnung der gesamten NSB-Arbeit aber bildet in jedem Jahre das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, das bereits eine hohe und einzigartige Kreditbilanz aufzuweisen hat. Allein der Gau Baden brachte in den Winterhilfswerken 1933-34 bis 1936-37 — also in vier Winterhalbjahren — 42

Millionen Reichsmark an Geld- und Sachspenden auf. Unermüdet geht die Arbeit der NS-Volkswohlfahrt weiter. In der nächsten Zeit werden in unserem Gau bereits wieder eröffnet: 11 Kinderdauereinrichtungen, 11 Kinderheime, 2 Kinderheime, 1 Studienkrippe, 1 Frauenschule für soziale Berufe in Mannheim und 1 Jungjungenheim in Freiburg i. Br. Wächtig: Eine hohe Bilanz des deutschen Sozialismus!

17000 Erbhöfe seit 1933 geschaffen!

Reichsbauernführer Darré sprach in Offenburg. * Offenburg, 31. März. Die Hauptstadt der Ostmark sah am Mittwochsabend eine eindrucksvolle Bahlfestbedeckung des mittelhochdeutschen Landvolkes. Tausende und aber Tausende Volksgenossen von nah und fern versammelten sich in der großen landwirtschaftlichen Halle oder hörten draußen die Rede des Reichsleiters Darré, der bei seinem Erscheinen jubelnd begrüßt wurde. Der Gau verewied in seinen Ausführungen auf die geschichtliche Zeit, die wir er-

leben und führen u. a. aus, daß Adolf Hitler und nicht goldene Berge versprochen, aber gehalten habe, was er versprochen. (Zürnische Zustimmung.) Wir sind heute wieder ein zufriedenes und glückliches Volk geworden, das in fünf Jahren durch Adolf Hitler grundlegend umgewandelt wurde. Der Reichsbauernführer erläuterte weiterhin Sinn und Ziel der Markordnung, die nicht das Ergebnis einer Wirtschaftspolitik, sondern die logische Folgerung aus den in Deutschland bestehenden Zuständen sei. — Der Redner betonte sich auch mit der Siebentausendpolitik. Seit 1933 seien 17000 Erbhöfe neu geschaffen worden. Wächtig sprach dann über den Sinn der Wahl am 10. April.

I. Baierl, 1. April. In heiter peitiger und körperlicher Mäßigkeit konnte hier Landwirt Fritz Tren seinen 81. Geburtstag begehen. Der Jubilar hat sich durch seine Renaturierung in der Vierhundertjahrfeier des Reiches erworben. — Der Jubilar geb. Köhle können dieser Tage das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Freudensymphonie aus Blüten und Wein

Wenn an der Deutschen Weinstraße die Mandelblüten

Wenn in anderen deutschen Gauen noch die letzten Winterstürme brausen, wehen in der Pfalz schon warme Lüfte. Wenn sich in den Bergen der Schnee noch meterhoch aufliegt, ziehen sich leuchtende Felsenketten am Gebirge der Hoardt entlang. Frühling ist in der Pfalz geworden. Der geheimnisvolle Meister schreitet heiteren Schrittes durchs Land. Wo er kurze Rast gehalten, bringen an den Mandel- und Pfirsichbäumen freudig die leuchtend weißen und zarten rosa Blüten auf und strahlen ihre Fracht hinein in die frühlingswarmen Tage des März. In tausendjähriger Verträglichkeit erwacht sich das Wunder der Pfalz, das sich dem Pfälzer in jedem Jahre neu offenbart und das dem Fremden, der es zum ersten-



Blüten eines malerischen Haardter Schlosschens a. d. Weinstraße



Ist das kein Frühlingsdyll?

mal erlebt, unaussprechliche Eindrücke ins Herz prägt. Seit 2000 Jahren blühen Mandeln an der Deutschen Weinstraße. Seit 2000 Jahren schlingelt sich diese freudlichen Sonnenstraße zu Füßen der blauen Wasgauberge, der lieblichen Hüllenkämme des Haardtgebirges durch das unübersehbar Meer der Rebden, durch trante, verwinkelte Wälder mit schmalen engen Gassen, die die Herbstzeit mit dem demäuschenden Duft des Nostes erfüllt. Und wie vor 2000 Jahren steigt auch heute noch aus unergründlichem Geheimnis lieblich das Frühlingswunder.

Glühende Sterne sind über Nacht vom Himmel herniedergerollt. Sie schweben an der dunklen Südhöhe des Haardtgebirges, als ob sie auf weißem Sammetlag ausgelegt wären. Als wollten die Sterne alle einmal ein farres freudvolles Pölein hier unten auf der Erde erleben, so ziehen sich tausend und abermal tausend leuchtender Sternchen gleich silbernen

blühenden Ketten am Rande des Gebirges der Hoardt entlang, schwingen sich hinauf zur Bergeshöhe und strahlen ihren Glanz hinaus in die Weite der Rheinebene.

Wir wissen es nicht, wie es geschah. Ein aufstehender Frühlingsdämmer umhüllt unsere Sinne. Ja, da bleibe, wer Fuß hat mit Sohlen an Sand, Frau Sorge, die graue, verleierte Frau, hat hier keine Weibe, wo uns die Frühlingszeit auf allen Wegen munteren, heiteren Schrittes entgegenwinkt, wo uns in blühendem Pölein das Köstliche gereicht wird, was die Deutsche Weinstraße zu schenken hat, den Saft der Rebden. Ja, aus Blüten und Wein klingen die heiteren frohen Weisen juchsender Lebensfreude an der Deutschen Weinstraße.

Er ist gut beraten, der 1937er. Verschmüht ihn nicht auf trübsüchtiger Wanderschaft über die Deutsche Weinstraße, denn er verheißt von den Geschickern



Forst a. d. Weinstraße im Frühlingschmuck. Foto: Westphal (1), Hannel (17).

Graum und Jähren. Ein würziger Tofaier, ein dunkelroter Burgunder, gereicht in der Weinorgastrie bei Schwingen an der französischen Grenze, ist beschwingter Kontakt zur frühlings Blütenfahrt über die Deutsche Weinstraße. Und sie verbindet uns ihren Jauder nicht, wenn wir das Oberte nicht verdammen, daß zur Freude des Menschen geschaffen wurde, den Saft der Rebden, den eingefangenen Sonnenschein.

Wein, wir sind nicht trunken von Blüten und verleierte Wein. Wir rufen tatsächlich unter Jodern und Spreisen, unter Wagnellen, Kommuten und Affenbrodbäumen im Part des Sanatoriums Bad Gleiwitz. Und es ist ein weiser Rausch knuceliger Mandelblüten, der uns auf den berühmten Mandelsteinen von Reubadt a. d. Weinstraße nach Gimmeldingen und von dort über Badenheim nach Bad Dürkheim den Weg der Frühlingszeit weist. Ein Glas Gimmeldinger Meerwein läßt uns die Köstlichkeiten ahnen, die uns auf unserer Blütenwanderung durch das Edelweinsaugebiet der Pfalz gereicht werden: Köstlicher Jda, Ruppertsbergener Mandelader, Forster Unschelner, Weidobbeimer Herzgottseder, Wachenheimer Vertimpel, Kallstädter Sonnenwagen und Bad Dürkheimer Michelobers. Der Obgarten Deutschlands wird die Vorderplatz noch genannt. Wenn am Frelinsheim und Weichenheim am Sand die tausend und abertausend Kirsch, Pfirsich, Apfel- und Strauchbäume ihre Blüten entfalten, brammen die Autos und Motorräder in langer Reihe die Deutsche Weinstraße entlang, um mitten im aufstehenden Blütenmeer zu parken. Dann fährt Sonderzüge frohe Völkern zu frühlings Blütenfahrt. Dann rührt die gewaltige Symphonie der Lebensfreude, der Wein und Blüten die heiteren Kfford geben, durch das Land an der Deutschen Weinstraße. K.S.

Blütenfest in Freinsheim an der Weinstraße. Forsthaus Lindemannsruhe auf dem Petenkopf mit den Aussichtspunkten Heidenfels und Rößendeckel. Herrlicher Blick in den Blühtergarten Deutschlands.

Sonntag, 3. April mit Kurpfalz-Omnibussen zur Baumbllüte. 1. Bergstraße, Odenwald, Lindenfels M. 3.50. 2. Freinsheim, Lindemannsruhe, Weidenheim M. 3.-. Abfahrt jeweils 14 Uhr ab Paradeplatz. Mannheimer Omnibusges., 0 6, 5 Ruf 21420.

Eine gepflegte Gaststätte wird durch regelmäßig erscheinende Empfehlungsbogen zeigen in der Neuen Mannheimer Zeitung Gäste gewinnen.

Treffpunkt u. Endziel der Blütenfahrt. Winzerverein Kallstadt. die Ausschankstelle der bekannten, erstklassigen Kallstädter Naturweine - Gemölt. Gasräume, in Küche - Sonntags Konzert.

Endziel der Blütenfahrt. Winzergenossenschaft Kallstadt, Freinsheimer Str. Neu renov., gemütliche Lokalitäten, Stadtküche, Naturweine - Gute Küche, jeden Sonn- u. Feiertag Konzert.

Endziel der Blütenfahrt. Winzergenossenschaft Kallstadt, Freinsheimer Str. Neu renov., gemütliche Lokalitäten, Stadtküche, Naturweine - Gute Küche, jeden Sonn- u. Feiertag Konzert.

Besuchen Sie die wunderbare Baumbllüte im Wein- und Erholungsort Haardt an der Weinstraße die Heimat der deutschen Weinkönigin.

Wachenheim an der Weinstraße. Winzergenossenschaft am Marktplatz Winzervereinigung am Südeingang. beide mit neuzeitlichen gemütlichen Gaststätten, erstklassige Naturweine • in Küche • Für Kongresse, Vereinsausflüge etc. bestens geeignet.

Das Monopol Amerikas im Revuefilm ist gebrochen!

50 prominente Stars von Weltruf in dem neuen Tobis-Film:

ES LEUCHTEN DIE STERNE

Die Hauptrollen spielen: **La Jana**, Vera Bergman, Carla Rusi, Friedhof Hoon, E.F. Föhringer, E. Eilers...

Die Szenen: **La Jana**, Geschwister Höpfer, Ursula Deinert, das Wolf-Miller-Ballett, die Dagenham-Girl-Pipers

Partner spielen mit: **Rudolf Caracciolo**, **Martina von Brauchitsch**, **Hermann Lang**, **Max Schmeling**

Die Musik komponierte: **Leo Leuz** und **Paul Locke**



Anfangszeiten: **ALHAMBRA: SCHAUBURG:**

2.35, 4.15, 6.25, 8.40 2.35, 4.15, 6.25, 8.40

Für Jugendliche nicht zugelassen! Wir bitten Karten im Vorverkauf an der Tageskasse oder unter Paragraf 23902 zu bestellen. Ehren- und Freikarten ungenüßig!

Um allen Besuchern die Möglichkeit zu geben, diesen Film zu sehen, zeigen wir ihn gleichzeitig in unseren beiden Theatern!

ALHAMBRA · SCHAUBURG

P 7, 23 (Planken) K 1, 5 (Bretle Straße)

Der Film eines großen Gesellschaftsskandals um eine kapriziöse Frau!



Rätsel um BEATE

Auf Beate Kaiserling lastet eine geheimnisvolle Schuld!

Hängt es mit dem überraschenden Ableben ihres Mannes zusammen? Ist es eine tragische Liebesaffäre? Niemand weiß Bestimmtes — bis auf eine! Und die ahnweigt...

In den Hauptrollen: **Lil Dagover**

Albrecht Schoenhals - **Sabine Peters** u. **Hans Lehleit**, **Erika v. Thellmann**, **Erich Fiedler**, **Fritz Odemar**, **Paul Westermeyer**, **Ernst Waldow**. — Musik: **Peter Kreuder**

Im Vorprogramm: **„Wiener Moden“**

Ein Film, der mit bescheidenen Schöpfungen für jede Jahreszeit und Gelegenheit aufwartet.

Ab heute gleichzeitig in beiden Theatern!

Beginn SCALA: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Beginn CAPITOL: 4.15 6.30 8.30 Uhr

SCALA · CAPITOL

Hoerfeldstraße 59 Neaplatz

„Zähle nur die Stunden, die Du glücklich bist...!“



Ein F. D. F.-Film der Ufa nach dem Roman „Sylvelin“ v. Franz von Sickingen mit

Heinrich George, **Maria v. Tasnady**, **Carla Rusi** - **Paul Richter** - **Alfred Abel**, **Kurt Meisel** - **Elisabeth Wendl** - **Paul Otto**

Drehbuch: **Walter Fonten** und **Walter Ulbrich** - Musik: **Franz Doelle**

Herstellungsführung: **H. v. Wolzogen** - Herstellungsgruppe der Ufa: **Wielner-Ulrich**

SPIELLEITUNG: HERBERT MAISCH

Das von Tempo und Arbeit erfüllte Drama, der romantische Liebes- und die heutzutage landschaftsüberwundene — das sind die reizvollsten und spannendsten Bilder eines Films, die Lebensstimmungen einer schönen, unruhigen, einsamen Frau...

Im Vorprogramm: **Stammplätze an der Nordsee**, Ufa-Kulturfilm

In der neuesten Ufa-Tonwoche **Generalfeldmarschall Göring in Wien!**

Heute Erstaufführung 3.00, 5.45 8.30 Uhr

Für Jugendliche unter 14 Jahren nicht zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

ERÖFFNUNG!

Am kommenden Samstag, dem 2. April 1938, nachmittags 5 Uhr, eröffnen wir die

Groß-Gaststätte „Zum Storchen“

Haupt-Ausschank der Brauerei Schwartz-Storchen **Ludwigshafen am Rhein, Ludwigsplatz Nr. 5 mit Konzert**

Gut gepflegte helle und dunkle Biere — Exportbier — Weizenbier im Obigen aus Küche und Keller immer das Beste

Um geneigten Zuspruch bitten: **Friedrich Schärer und Frau**

Freitag, 1. 4., Samstag, 2. 4., Sonntag, 3. 4.

Gaststätte „Haus der deutschen Arbeit“

Großes Ochsen Schlachtfest mit Konzert

Speisekarte: Ochsenbraten, 1 Teller . . . RM 2,50 | Lunge, sauer, 1 Portion mit Brot . . . RM 1,45
Fleischbrühe mit Ei 2,50 | Salz, sauer, 1 Portion mit Brot . . . 1,45
Ochsenfleisch, 1 Portion mit Brot . . . 2,50 | Rumpsteak mit Brot 2,50
Gulasch, 1 Portion mit Brot . . . 2,50 | Filet-Beefsteak mit Brot 1,95

Weitere Überraschungen erwarten Sie. Gleichzeitg feiert die Hauskapelle **Dudeldey** 12 jähriges Jubiläum. Zum Ausschank gelangt das beliebte **Pfisterer Bier!**

Gewitter im Mai

Wieder erschließt sich uns die eigene, schöne Welt

Ganghofers Das Schicksal zweier Liebenden

des Steuermanns **Foldi Spangler** u. der kleinen **Dorie Weber**

In den Hauptrollen: **Hansi Knotek**, **Viktor Staal**, **Hans Richter**, **Anni Saltz**, **Jos. Eichheim**

Regie: **Hans Deppe**

In der Wochenchau: Der begeisterte Empfang des Führers in Berlin. Einzug der ersten österreichischen Bataillone in Berlin u. München.

JUGEND KUGELSCHUSS! Ab heute: 4.00, 6.10, 8.20, - So. ab 4 Uhr.

PALAST und GLORIA

Theaterstraße 59 Palmengarten

Tanz-Schule Helm Neuer Kurs

1. und 3. April 2. April 8 uhr in der Harmonie, D 3 Planken. - Anmelde-Kurs u. Karten 6.00 in P 2, 15. Ruf 26917.

Ihre Kinder werden wieder einmal so recht und wohl von Herzen mit dem Märchen erfrachten und leben und weinen, jubeln u. sich selig sein!

2 große Kinder- und Jugend-Vorstellungen

Morgen Sonntag 2 Uhr und nachmittags **Übermorgen Sonntag 2 Uhr**

Schneewittchen und die sieben Zwerge

Das erstmalige deutsche Märchen. Außerdem: **Lausbuben** (Lachschlager) **Karl** renoviert seine Wohnung (Lustspiel) **Tausende Heilstifte** (Witzspiel) Kinder: 30, 40, 50 Pf. Erwachsene 20 Pf. Zuschlag

PALAST LICHTSPIELE

GLORIA PALAST

Konfirmanten

Auch dieses Jahr soll es wieder ein solches glückliches Ereignis sein. **6 Postkarten** schon von **RM 1,50** an für mühsam photographierte Helfer, auf zum **Berliner Atelier** Joh. E. Knaplich Mannheim D 3, 8, Planken

Ungedehnt spazieren



Heute Freitag, 1. April abends 8.30 Uhr

Einmalig! MILITÄR-KONZERT

das gesamten Musikkorps des **Pionier-Batt. 23**. Leitung: **Musikmeister Becker** Eintritt frei! Nur 30 4 Freisitzplätze! Ab morgen Samstag aus Düsseldorf abstrahend.

Kapelle Eric Metz

Tanzschule Stündebeck

N 7, 8 Festsprecher 23008

Kurse · Einzelunterricht

Café Börse, E 4, 12 · Heute Freitag · Verlängerung

LIBELLE

Heute 20.30 Uhr Premiere **Willy Mehler** konfiziert

3 Favorits

das schönste Tanz-Trio des Kontinents und 7 große neue Variété-Aktuationen. Eintritt 80 Pf. u. 1.- Mk. 3 kleine Verzehrpreise

Sonntag, 16 Uhr: **Tanztee**, Eintritt frei
Sonntag, 16 Uhr: **Familien-Vorstellung**

Pfalzbau Wirtschaftsbetriebe

Samstag, den 2. April 1938, aus Anlaß der Festwoche ab abends 8 Uhr

Großer Festball

in sämtlichen Wirtschaftsräumen des Pfalzbau: **Neues Kabarett-Programm** in sämtlichen Sälen - Verlängerung. Eintritt 20 Pf.

Friedrichspark

Wiedereröffnung **DER PARKANLAGEN**

Achtung! 30-40% Ermäßigung f. Dauerkarten **Abonnement jetzt** Erwachsene RM 3,- Kinder u. deren Begleit. (Bausperre) RM 2,-

Göing Nr. 15, 15. Ort: einm. Bismarckweg

National-Theater Mannheim

Freitag, den 1. April 1938 Vorabend Nr. 23 - Miets F. Nr. 21 (Sonderpreise F. Nr. 1)

Aida

Große Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi Anfang 19.30 Uhr Ende 22.45 Uhr

Neues Theater Rosengarten

Freitag, den 1. April 1938 Vorstellung Nr. 51 NSG. Kauf durch Freude! Für Angehörige der Wehrmacht **Frischer Wind aus Kanada** Schwank von Hans Müller-Nürnberg Musik von Herbert Walter Anfang 9.00 Uhr Ende 23 Uhr